

Basilikata kompakt



48 ADFC RADWELT 1.21



Wie Haifischflossen wachsen die Lukanischen Dolomiten zwischen Castelmezzano und Pietrapertosa aus dem grünen Hügelmeeer. Wind und Wetter haben die wilde Reihe in jahrtausenden zum kolossalen Blickfang geformt. Unsere Waden jaulen und untarm Helm herrscht eine Tempelatur wie im Schnellkochtopf. Die unzähligen Serpentina der Rampe haben es in sich, aber das Panorama ist es wert. Ein Anblick, der alle ausnahmslos in seinen Bann zieht, den aber kaum ein Mensch kennt.

In einer Frankfurter Pizzeria haben wir diesen Anblick zuerst auf einem monumentalen Poster bewundert und gefragt, wo das ist. Das ist Castelmezzano in der Basilikata, gute 400 Kilometer südlich von Rom. Da kommt mein Chef her", hat uns die Bedienung verraten. Nie gehört, aber da müssen wir mal hin!

Die knapp 10.000 km² große Basilikata gilt als gut behütete, kaum bekannte Schönheit. Obwohl hier auch Basilikum wächst, leitet sich der Name von Basilikos ab, einem Verwalter aus Byzanz. Auch Rom hatte das alte Lukanien („Lucania“ - Land der Wälder) lange Zeit völlig vergessen.

Erst Carlo Levis Nachkriegs-Klassiker „Christus kam nur bis Eboli“ machte die Region bekannter. Der Roman über das Elend der Bevölkerung in den Felshöhlen Materas, wo Menschen und Tiere auf nackten Felsen hausten und jedes zweite Neugeborene verstarb, wurde zur bitteren Anklage sozialer Missstände im südlichen Italien. 1952 wurde die Räumung der „Sassi“, der Felstenstadt, angeordnet. 1993 wurde das Höhlenlabyrinth, eine der ältesten Siedlungen der Menschheit, zum Weltkulturerbe erklärt. Dank sprudelnder Fördergelder wurde aus den gut 150 Felshöhlen, unterirdischen Kuppeln und Fresken, die einst als Schande Italiens galten, ein touristisches Juwel.

Wehrhafte Bergdörfer. Eingekelt zwischen dem Ionischen und Thyrrenischen Meer gibt es jede Menge exklusiver Badebuchten. Überfüllte Strände mit architektonisch entlegenen Hotelanlagen fehlen dagegen gänzlich. Selbst am wundervoll erhaltenen Hera-Tempel von Metaponto finden sich nur selten Touristen. Im Landesinneren locken Dörfer, die wehrhaft befestigt auf Bergkuppen thronen. Man spricht: Deutsch-Schilder wird man in der gesamten Region nicht finden. In den urtümlichen Trattorien gibt es meist nicht mal eine Speisekarte. Der Wirt trägt vor, was es gibt - fast immer stammen die Produkte aus eigener Produktion. Der nächste Supermarkt wäre ohnehin zu weit weg. >

ADFC RADWELT 1.21 49

Ergänzende Informationen zum Artikel in Radwelt 1.2021

Informationen

Azienda di Promozione Turistica della Basilicata (APT): www.aptbasilicata.it und www.basilicataturistica.it mit Tipps, Adressen und Infos für Rad- und Wanderreisen sowie kulturell Interessierte. Viele wichtige Broschüren und Kartenmaterial werden gratis verschickt oder sind vor Ort bei den Fremdenverkehrsämtern erhältlich.

Anreise

Zug/Bus: Nachtzüge/Flixbus/Eurolines über Rom nach Bari oder Salerno, von dort mit lokalen Zügen und Bussen weiter. www.bahn.de, www.flixbus.de, www.flixbus.it, www.eurolines.de

Auto: über Rom und Neapel entlang der Riviera in die Basilikata, auf der Straße 407 bis Campomaggiore und hoch nach Pietrapertosa (1.088 m). Über kurvenreiche Landstraßen weiter nach Matera und Metaponto an die Ostküste.

Flug: vom benachbarten Apulien über Bari, von dort sind es noch 70 km nach Matera.

Übernachtung

- Castelmezzano/Pietrapertosa, Agriturismo Taddeo Saporì del Parco zwischen den Dörfern auf einer Anhöhe, rustikal-gemütliche Unterkunft, lukanische Küche mit Wild und Pilzen, viele hausgemachte Produkte, schöner Standort für Rad- und Wandertouren: www.agriturismotaddeo.blogspot.it
- Metaponto, www.villageinternazionale.com, kunterbunter Campingplatz mit lässigen und günstigen Bungalows, direkter Zugang zum Strand

- In der Sassi Materas gibt es schicke Boutique-Hotels. Unser Tipp: Locanda di San Martino, www.locandadisanmartino.it, mit Höhlenpool

Beste Reisezeit

Mai bis Oktober möglich, im Hochsommer wird es rund um die Lukanischen Dolomiten sehr heiß. Der Frühling mit seiner Blütenpracht und der Herbst mit den eingefärbten Eichenwäldern gelten als bevorzugte Reisezeiten.

Literatur und Karten

Das APT verschickt gratis einen touristischen Atlas, einen Reiseführer mit einer für die Groborientierung brauchbaren Karte im Maßstab 1:200.000, einer guten Karte über die lukanischen Dolomiten (1:50.000) mit zahlreichen Tourenvorschlägen und ein Unterkunftsverzeichnis.

Peter Amann: Basilikata mit Matera, Reise Know-how, 2019 erschienen, top recherchiert, sehr gut lesbar, ein Muss, 19,90 Euro

Carlo Levi: Christus kam nur bis Eboli (die nach dem Ende des Faschismus 1945 verfasste soziale Anklageschrift führte zu einem Aufschrei in Italien)

Tipp

- Castelmezzano und Pietrapertosa, Adrenalinkick garantiert: Flying Fox in Überlänge für Wagemutige, www.volodellangelo.com, Tickets gibt es am Palazzo Ducale in Castelmezzano
- Metaponto, Museo Archeologico Nazionale di Metaponto und weitere Ausgrabungsstätten, am besten über www.visitmetapontobernalda.it/ informieren.
- Matera: Casa Grotta, originalgetreue Höhlenwohnung in der Sassi, absolut sehenswert, www.casagrotta.it,
- E-Bike oder Rikscha-Tour in der Sassi von Matera mit Guide, www.materabiketour.com